



Kinder in Hamburg Neue Serie, neues Glück: Was die Hansestadt für Kleine und Große zu bieten hat Seite 14
Die neuen **Abendblatt-Seiten** Videos, Bildergalerien und alle Informationen zum modernisierten Design auf Abendblatt.de/relaunch

MONTAG, 26. APRIL 2010 / NR. 96 / 17. WOCHE / 63. JAHRGANG / 1,10 EURO *

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH



MENSCHLICH GEGEHEN

Heute zur Demo

Manchmal nervt es, das Stadtleben. Dann stören die kaputten Glasflaschen auf den Bürgersteigen. Aber ein Reihenhaushaus in Pinneberg kam für **Hendrike Schmietendorf** und ihren Freund Thorsten nie infrage. Sie wollen mit Morten, anderthalb Jahre alt, und Lasse, 5, in der Schanze bleiben, auch wenn sie glauben, der Senat wolle sie mit seiner Familienpolitik vertreiben.

Also geht es heute auf die Straße: demonstrieren gegen die Kita-Gebührenerhöhung (Seite 9). „Wenn Frauen wieder an den Herd getrieben werden sollen, mache ich eine Demo“ – das hatte sich die 39-Jährige schon immer gesagt. Ist sie eine Feministin? „Ich bin es einfach gewohnt, dass auch Mütter arbeiten.“

Hendrike Schmietendorf arbeitet 30 Stunden in der Woche bei der Hamburg Media School in der Marketingabteilung. Die Zeit, den Protest mitzuorganisieren, hat sie sich dennoch genommen. „Ich fühle mich dabei gut, weil ich aktiv sein kann.“

Nur in „Bullerbü“ ist sie nun seltener. An das schwedische Kinderparadies erinnert ihr Zuhause an der Stresemannstraße mit dem Garten und der Terrasse. Rentner, Schwule, Lesben und Familien mit insgesamt zwölf Kindern leben dort im Hinterhaus mit Platz zum Fußballspielen, zum Schaukeln und Toben. „Mir ist diese bunte Mischung für meine Jungs wichtig.“ Und die Nachbarn helfen sich hier gegenseitig – auch bei der Kinderbetreuung.

Das ist mal eine gute Familienpolitik. Unter Freunden. (gen)

Neue Ministerin Özkan fordert Kreuzifix-Verbot in Schulen

HANNOVER :: Noch vor ihrem Amtsantritt ist die neue niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) in der Union angeeckt. Die türkischstämmige Muslimin, die bisher in der Hamburger Bürgerschaft saß, forderte im „Focus“ ein Kreuzifix-Verbot in Klassenzimmern: „Christliche Symbole gehören nicht an staatliche Schulen.“ Der Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Stefan Müller (CSU), sagte, Özkan solle sich überlegen, ob sie in einer christlichen Partei an der richtigen Stelle sei. Auch Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) widersprach Özkan: „In Niedersachsen werden Kreuze in den Schulen seitens der Landesregierung begrüßt.“

>>> Seite 2 Kommentar Seite 18 Wulff bremst

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3-5
Thema	6
Hamburg und Der Norden	7-18
Schulseite	16
Familienanzeigen	16
Kultur und Medien	19-26
Live täglich, Theater, Kino	24-25
TV-Programme, Radio-Tipps	27
Wissen, Horoskop	28
Sport	29-36
Wirtschaft	37-38
Wetter	39
Rätsel, Impressum	39
Aus aller Welt	40

Ja, wo laufen Sie denn?



HAMBURG :: Auch beim 25. Mal war alles wie immer beim Hamburg Marathon. 850 000 Menschen feierten, 15 000 liefen – und am Ende gewannen zwei Kenianer. Die größte Party der

Stadt stellte, wie hier auf der Reeperbahn, wieder alles in den Schatten. Wenn auch Sie dabei waren: Alle Läufer können erstmals unter www.abendblatt.de/marathon-fotos Bilder von sich

anschaun und als Andenken erwerben – als Abzug, auf einer Tasse oder auch auf einem T-Shirt. Die Namen aller Sportler, die ins Ziel kamen, finden Sie auf www.abendblatt.de/marathon2010

als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die schönsten Bilder und Geschichten des Marathons:

>>> Seite 12 und 13 Der Mann mit dem Hammer

Olaf Scholz beliebter als Ole von Beust

Nach neuer **Abendblatt-Umfrage** hat die SPD erstmals seit 2002 die CDU überholt

PETER ULRICH MEYER

HAMBURG :: Es ist ein Paukenschlag für den Ersten Bürgermeister Ole von Beust (CDU): Wenn der Regierungschef in Hamburg direkt gewählt werden könnte, dann läge der SPD-Landesvorsitzende Olaf Scholz vorn. Für von Beust sprechen sich nur 41 Prozent aus, für Scholz dagegen 44 Prozent. Zwölf Prozent wünschen sich keinen von beiden als Bürgermeister, der Rest ist unentschieden oder macht keine Angabe. Erstmals in seiner fast neunjährigen Amtszeit verfügt von Beust über keinen Amtsbonus mehr.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Psephos im Auftrag des Abendblatts. Den Ausschlag bei dem Stimmungsumschwung gaben die Männer. Für von Beust als Bürgermeister

stimmten nur 38 Prozent der Männer, für Scholz hingegen 50 Prozent. Bei den Wählerinnen liegt von Beust dagegen mit 43 zu 40 Prozent vorn. Unangefochten ist er nur im eigenen Lager: 68 Prozent der CDU-Wähler wollen von Beust als Bürgermeister behalten. Doch die Anhänger des CDU-Koalitionspartners GAL sprechen sich mit 56 zu 21 Prozent für Scholz aus.

Der Stimmungsumschwung zeigt sich auch darin, dass die CDU erstmals seit Oktober 2002 hinter der SPD liegt. Wenn am Sonntag Bürgerschaftswahl wäre, würden 34 Prozent für die CDU, aber 37 Prozent für die SPD votieren. Auf die GAL entfielen zehn Prozent, die Linke und die FDP kämen jeweils auf acht Prozent. Schwarz-Grün hätte keine Mehrheit mehr.

Im Februar hatten CDU und SPD noch mit 31 Prozent gleichauf gelegen.

An diesen Wert erinnerte der amtierende CDU-Landeschef Frank Schira. „Dieser Aufwärtstrend ist für uns ein positives Signal. In den nächsten Monaten wollen wir noch mehr Bürger von unserer Politik überzeugen.“ Mit Blick auf Bürgermeister Ole von Beust fügte Schira hinzu: „Wir sind auf der Hälfte der Legislaturperiode. Ich bin mir absolut sicher, dass die Werte für Ole von Beust viel besser werden.“

SPD-Chef Olaf Scholz übte sich in demonstrativer Zurückhaltung: „Wir wollen wieder die Hamburg-Partei werden. Diese Umfrage ist für uns ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.“ GAL-Chefin Katharina Fegebank sagte: „Diese Momentaufnahme ist für uns kein Grund zur Freude, aber auch kein Weltuntergang.“

>>> Seite 2 Kommentar Seite 8 Die Besiegbaren

De Maizière: Hamburger sollen linke Gewalt ächten

HAMBURG :: Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hat eindringlich an die Bürger appelliert, Gewalt aus der linksradikalen Szene nicht länger zu tolerieren. „Ich wünsche mir, dass sich die Gesellschaft stärker von linker Gewalt distanzieren“, sagte de Maizière im Abendblatt-Interview. „In Deutschland gibt es eine gute Tradition der öffentlichen Brandmarkung von Rechtsextremismus. Das erwarte ich jetzt auch, wenn Gewalt aus der linken Szene kommt – in Hamburg wie in anderen Städten.“ Mit Blick auf die für den 1. Mai befürchteten Straßenkrawalle wies de Maizière darauf hin, dass Hamburg neben Berlin bei der linken Gewalt herausrage. „Eine Erklärung könnte sein, dass es dort mehr als anderswo das Erbe eines Linksextremismus und vielleicht auch einer geistigen Rechtfertigung gibt, dass Gewalt gegen bestimmte Sachen oder Personen nicht ganz so schlimm sei“, sagte de Maizière. Es sei Aufgabe der Gesellschaft, solchen Tendenzen entgegenzutreten. (gau/cs)

>>> Seite 4 Interview: Furcht vor Randalen

Gebildet geht die Welt zugrunde

Bei Zeus und allen Zyklopen – Wenn ein **Griech** um Geld bittet und sein Land am Beginn einer neuen Odyssee steht

HELLMUTH KARASEK



KARASEK

schreibt jeden Montag im Hamburger Abendblatt

Es geht doch nichts über klassische Bildung, über den althumanistischen Schulweg des altsprachlichen Gymnasiums mit kleinem oder besser großem Latein und des Lyzeums, wo man das Graecum erwirkt und weiß, was Eulen nach Athen tragen heißt. Gemeint ist die Eule der Minerva, wie sie in Rom heißt, Pallas Athene, wie sie als die Patronin Athens auf Altgriechisch genannt wird. Eine Kopfgeburt, ohne Hand und Fuß, ganz wie der griechische Staatshaushalt.

Nun stellen Sie sich mal vor, Sie hätten Schulden von, sagen wir, rund 45 Milliarden Euro. Sie sind also pleite.

Nehmen wir an, Sie wären in Island pleite! Dann könnten Sie erzählen, Ihr Geld sei zu Asche verbrannt, verkohlt, zu Staub verpulvert. Sie würden nur Hohn und Spott ernten, vor allem, wenn niemand den Namen des Vulkans auch nur aussprechen könnte, der an allem schuld sein soll. Als Milliardengrab.

Anders ist das, wenn Sie Grieche sind, nehmen wir mal an, griechischer

Ministerpräsident, und Sie heißen Giorgos Papandreu, und Sie sind nur Neugriechisch, aber immerhin. Sie würden also sagen: „Der Moment ist gekommen. Es ist zwingend erforderlich, dass wir um die Aktivierung des Rettungsmechanismus bitten!“

Schon besser! Wenn auch noch ziemlich bürokratisch, also ein plumper Pumpversuch. Aber Sie sind kein alter Schwede oder Isländer! Sondern Grieche, wie Odysseus, Herakles, Rehakles, Onassis. Wie Helena oder die Callas! Also sagen Sie und sprechen das aus, als ob es sich nicht um Zinsfüße, sondern um klassische Versfüße handelte: um Hexameter. Sie sagen also, was „Bild“ als Frage mit „Was Costas?“ übersetzt: „Mein

Land steht am Beginn einer neuen Odyssee, es kennt aber den Weg nach Ithaka!“ Wie schön klingt das, wie hochgebildet, bei Zeus und allen Zyklopen. Man vergisst, dass Odysseus ein grandioser Schwindler war, der sich auf der jahrelangen Heimreise zu seiner Frau an den Mast binden lassen musste, um nicht den Sirenenklängen zu erliegen oder sich von Circe gar zum Schwein verwandeln zu lassen, total bezirrt! Auf dem Weg nach Ithaka! Das klingt nach homerischem Gelächter. Und wann wird zurückgezahlt? Mit Drachmen oder Talenten? Oder „ad calendae Graecas“, wie die Lateiner wussten. Und das heißt bekanntlich auf gut Deutsch: am „Sankt-Nimmerleins-Tag“!

Obechanssee 20 · 22848 Norderstedt
www.meyers-muehle.de
3.000 m² Ausstellung · Sofort vorrätig!

ANZEIGE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute halten Sie das optisch und inhaltlich weiterentwickelte Hamburger Abendblatt in Händen. Aus Ihren Anregungen und unseren Gedanken zur Rolle der Printmedien im Online-Zeitalter haben wir die Zeitung der Zukunft geformt. Entstanden ist ein Metropolenblatt, das in Hamburg zu Hause ist und mit der Heimat im Herzen stets auch die Welt umfasst. Was ist neu? Welche Philosophie steckt hinter den Veränderungen? Und wohin können Sie sich mit Fragen und Anregungen wenden? Auf den Seiten 22 und 23 im neuen Kulturteil finden Sie die Antworten.

Herzlichst,
Ihr Claus Strunz, Chefredakteur

HSV-TRAINER VOR DEM AUS 5:1 gegen Labbadia



HAMBURG :: Nach der 1:5-Pleite in Hoffenheim stehen die Zeichen beim HSV auf Trennung von Trainer Bruno Labbadia (Foto: Fishing4). Nach Abendblatt-Informationen wird er möglicherweise schon heute entlassen. Die Abfindung soll eine Million Euro betragen. Nachfolger bis Saisonende könnte Techniktrainer Ricardo Moniz werden.

>>> Seite 29 Heute Abgang?

ATOM-PROTEST Kettenreaktion auf dem Deich



HAMBURG :: Wiedergeburt der Anti-Atom-Bewegung: 120 000 Demonstranten haben gegen die geplante Laufzeitverlängerung für Kernreaktoren protestiert. Sie bildeten am Elbdeich eine 120 Kilometer lange Menschenkette vom Reaktor Krümmel durch Hamburg bis nach Brunsbüttel.

>>> Seite 18 Auferstehung auf dem Deich
Fotos: dpa (2), Fishing4

WETTER Frühlingspause

Tagestemperatur: 15 Grad
Nacht: 8 Grad
Biowetter: Migränegefühl
Niederschlag: Schauer
Das ausführliche Wetter auf
>>> Seite 39

DÄNEMARK 13,00 DKR / C 3390 A



Redaktion 040-347 00 Anzeigen 040-35 10 11 Abo-Service: 040-33 39 40 11

Ihr Axel Springer 24h-Service 01805-63 00 30* für Fragen und Anregungen *14 Cent / Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend

BMW Niederlassung Hamburg
Freude am Fahren

DYNAMIK ERLEBEN. BEI IHRER PROBEFAHRT.

BUCHEN SIE JETZT DEN NEUEN BMW 5er UNTER TEL.: 040-55301-1680, E-MAIL: KONTAKT-HAMBURG@BMW.DE ODER DIREKT IN IHRER NÄHE:

Hauptbetrieb
Offizier 10-20
22529 Hamburg
Tel.: 040-55301-1610

Filiale City Süd
Süderstraße 133-141
20537 Hamburg
Tel.: 040-55301-2610

Filiale Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 120
22047 Hamburg
Tel.: 040-55301-3610

Filiale Bergedorf
Bergedorfer Straße 08
21033 Hamburg
Tel.: 040-55301-4610

Filiale Ellvororte
Osdorfer Landstraße 50
22549 Hamburg
Tel.: 040-55301-5610

BMW Niederlassung Hamburg
www.bmw-hamburg.de

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Technik.

ANZEIGE